Susan Kaufmann
Christiane Lemcke
Lutz Rohrmann
Paul Rusch
Theo Scherling
Ralf Sonntag

NEU

柏林广场 3（新版）

学生用书 Lehrbuch

BERLINER PLATZ 3

DEUTSCH IM ALLTAG

B1

同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

Berliner Platz 3 NEU

柏林广场3（新版）

学生用书

Deutsch im Alltag

Lehrbuch

Susan Kaufmann
Christiane Lemcke
Lutz Rohrmann
Paul Rusch
Theo Scherling
Ralf Sonntag

Margret Rodi: Testtraining

同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

内容提要

《柏林广场》是一套从德国引进的最新原版教材，专门为想要尽快融入德国日常生活或者参加德福考试和获取欧洲语言证书的德语学习者而编写。目前共引进A1、A2、B1三套教材。每一套教材都包含12个单元，每一个单元的主题都取材于德语国家的日常生活场景，内容丰富实用，配图生动有趣，分别从阅读理解、听力理解、书面表达和口语表达四个方面提高德语学习者的德语水平。

本书可供德语中级或欧标德语B1的学习者使用，包括学生用书、练习用书与词汇手册三册，学生用书与练习用书的听力录音可在同济大学出版社网站www.tongjipress.com.cn下载；本书另有配套的教师手册，可以帮助教师备课，其中也包括学生用书与练习用书的答案。

图书在版编目(CIP)数据

柏林广场3（新版）学生用书/（德）考夫曼(Kaufmann,S.)等编著. ——上海：同济大学出版社，2014.5

ISBN 978-7-5608-5498-4

Ⅰ.①柏… Ⅱ.①考… Ⅲ.①德语－教材 Ⅳ.①H33

中国版本图书馆CIP数据核字(2014)第090791号

©2013 Klett-Langenscheidt GmbH, Munich, Germany, first published by Langenscheidt KG in 2011

©2013 Tongji University Press, Shanghai, China

柏林广场3（新版）学生用书

[德]苏珊•考夫曼(Susan Kaufmann)等 **编著**

责任编辑 吴凤萍 **助理编辑** 孙丽燕 **责任校对** 徐春莲 **封面设计** 潘向蓁

出版发行 同济大学出版社 www.tongjipress.com.cn
（上海市四平路1239号 邮编200092 电话021-65985622）
经 销 全国各地新华书店
印 刷 江苏启东市人民印刷厂
开 本 889mm×1194mm 1/16
印 张 10.5
字 数 336 000
版 次 2014年5月第1版 2014年5月第1次印刷
书 号 ISBN 978-7-5608-5498-4

定 价 68.00元（含学生用书、练习用书、词汇手册）

本书若有印装质量问题，请向本社发行部调换

Liebe Benutzerinnen und Benutzer,

Berliner Platz NEU ist ein Lehrwerk für Erwachsene und Jugendliche ab etwa 16 Jahren. Es ist für alle geeignet, die Deutsch lernen und sich schnell im **Alltag** der deutschsprachigen Länder zurechtfinden wollen. Deshalb konzentriert sich *Berliner Platz NEU* auf Themen, Situationen und sprachliche Handlungen, die im Alltag wichtig sind.

Berliner Platz NEU legt großen Wert auf das Training aller Fertigkeiten: **Hören** und **Sprechen** ebenso wie **Lesen** und **Schreiben**.

Für eine erfolgreiche Verständigung im Alltag ist eine verständliche **Aussprache** mindestens so wichtig wie Kenntnisse von Wortschatz und Grammatik. Deshalb spielt das Aussprachetraining eine große Rolle. In *Berliner Platz 3 NEU* wird das Aussprachetraining im Arbeitsbuchteil vertieft.

Berliner Platz NEU orientiert sich am Rahmencurriculum für Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache. Der Kurs endet mit der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER).

Das Angebot

Ein Lehrwerk ist viel mehr als nur ein Buch. Zu *Berliner Platz NEU* gehören diese Materialien:

- die **Lehr- und Arbeitsbücher**
- die **Hörmaterialien** zum Lehr- und Arbeitsbuch
- die **Intensivtrainer** mit mehr Übungen zu Wortschatz und Grammatik
- die **Testhefte** zur Prüfungsvorbereitung
- die **Lehrerhandreichungen** mit zusätzlichen Tipps für einen abwechslungsreichen Unterricht
- die **Landeskundehefte** *Treffpunkt D–A–CH* mit vielen Informationen zu den deutschsprachigen Ländern
- die Zusatzangebote für Lerner/innen und Lehrer/innen im **Internet** unter: www.klett-langenscheidt.de/berliner-platz
- **Glossare**

Der Aufbau

Berliner Platz NEU ist einfach und übersichtlich strukturiert, sodass man auch ohne lange Vorbereitung damit arbeiten kann. Die Niveaustufe B1 ist wie A1 und A2 zuvor in **zwölf Kapitel** aufgeteilt.

Im Lehrbuchteil hat jedes Kapitel zehn Seiten, die man nacheinander durcharbeiten kann.

- **Einführung** in das Kapitel (Seite 1 und 2)
- **Übung** der neuen Situationen und sprachlichen Elemente (Seite 3 bis 8); der Niveaustufe entsprechend ist das **Fertigkeitstraining** nun in den Ablauf der Kapitel integriert.
- **Zusammenfassung** der wichtigsten sprachlichen Elemente des Kapitels: *Im Alltag* und *Grammatik* (Seite 9 und 10). In einigen Kapiteln finden Sie hier auch Hinweise zur Wortbildung.
- Die vier **Raststätten** in B1 bieten
  - spielerische **Wiederholung**
  - zusätzliche Seiten zur **Landeskunde**
  - Trainingsseiten für die **mündliche Prüfung**

Der Arbeitsbuchteil folgt dem Lehrbuchteil. Zu jeder Aufgabe im Lehrbuchteil (1, 2, 3 …) gibt es eine Übung im Arbeitsbuchteil (1, 2, 3 …):

- **Vertiefende Übungen** zum Lehrbuchangebot
- Übungen zur **Aussprache**
- **Testtraining**

Prüfungsvorbereitung

Berliner Platz 3 NEU schließt den Grundkurs ab und führt zu den Prüfungen **Deutsch-Test für Zuwanderer** (DTZ) und **Zertifikat Deutsch** (ZD). Als Vorbereitung dazu dienen die dritten Doppelseiten in den **Raststätten** und die Abschnitte **Testtraining** im Arbeitsbuchteil. Aber auch einige Aufgaben in den Arbeitsbuchkapiteln sind so angelegt, dass sie zugleich die Prüfungsformate trainieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Deutschlernen mit *Berliner Platz 3 NEU*.

Die Autoren und der Verlag

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Texte	
25	**Alt und Jung**				**8**
	Personen beschreiben · Informationen am Telefon erfragen · Vorteile und Nachteile nennen	Für mich ist ein Vorteil/ Nachteil, wenn … Es spricht dafür/ dagegen, dass … Mich interessiert, ob … Können Sie mir sagen, wie/wann …?	Präpositionen mit Akkusativ (Zusammenfassung) indirekter Fragesatz direkte Fragen und indirekte Fragen	Lesen: Reportage über ein Mehrgenerationenhaus Broschüre „Schüler unterrichten Senioren“ Hören: Interview mit einer Leihoma Informationsgespräche am Telefon	
	Arbeitsbuch 25 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Schwierige Wörter				4
26	**Was kann ich für Sie tun?**				**18**
	ein Zimmer reservieren · sich beschweren · vergleichen und loben · sich telefonisch bewerben · einen Reiseprospekt verstehen	Ich möchte gern ein Zimmer reservieren. Ich schicke gleich den Zimmerservice. Das ist der schönste Urlaub, den …	maskuline Nomen: n-Deklination Komparation: regelmäßige und unregelmäßige Formen Deklination: Artikel + Superlativ + Adjektivendung	Lesen: Stellenanzeigen Werbetext für Winterreisen Hören: Gespräche im Hotel Bewerbungsgespräch am Telefon	
	Arbeitsbuch 26 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Aussprache: Vokale				10
27	**Man ist, was man isst**				**28**
	über Essgewohnheiten sprechen · Tipps für gesunde Ernährung verstehen · im Restaurant bestellen und bezahlen · Ratschläge geben	Ich esse kaum/oft frisches Obst. Denk daran, langsam zu essen. Hat es Ihnen geschmeckt? Ich hätte gern … Kannst du mir bitte … geben?	Infinitivgruppen mit *zu* Nebensätze mit *obwohl* Wortbildung: Nomen bilden	Lesen: Grafik zu gesunder Ernährung · Texte zu Ernährungsgewohnheiten Speisekarte Hören: Interview mit einer Ernährungsberaterin	
	Arbeitsbuch 27 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Aussprache: Umlaute ä, ö, ü Schwierige Wörter				16
9	**Raststätte 9** Wortschatz trainieren · Sprechen und Schreiben trainieren · Vereinsausflug an den Rhein · Heinrich Heine: Die Loreley · Projekt: Eine Reise an den Rhein · Prüfungsvorbereitung: Sprechen – Gespräch über Esskultur				**38**
	Testtraining 9 *DTZ/ZD:* Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen				22

此为试读，需要完整PDF请访问：www.ertongbook.com

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Texte	
28	**Geschichte** Texte zur Geschichte verstehen · über Ereignisse in der Vergangenheit sprechen · über Migration sprechen · Meinungen zu Europa äußern	Als meine Tochter geboren wurde, hat sich mein Leben verändert. Zuerst bin ich …, später war … und zum Schluss … Die EU ist eine gute Idee, aber …	Über die Vergangenheit sprechen: Präteritum und Perfekt Plusquamperfekt Temporale Nebensätze mit *als* und *nachdem*	Lesen: Texte zur Geschichte Biografischer Text „Europa und ich" Kurzgeschichte „Eine zweite Chance" Hören: persönliche Erfahrungen Meinungen zu Europa	44
	Arbeitsbuch 28 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Aussprache: Satzakzent				26
29	**Männer und Frauen** über Beziehungen sprechen · Gefühle äußern · Gegensätze ausdrücken · ein Konfliktgespräch führen · Probleme benennen und Wünsche äußern	Ich freue mich, dass … Ich bin traurig, weil … Das stört mich! Können wir nicht …? Ich sehe das anders. Ich verstehe, dass du …, aber …	Zweigliedrige Konjunktionen · Nebensätze mit *während* als Gegensatz · temporale Nebensätze mit *bis* und *bevor* · Wortbildung: Personenbezeichnungen aus Verben/ Verkleinerungsformen	Lesen: Artikel zu Ich-Botschaften Text zum Elterngeld Hören: Persönliche Äußerungen zum Thema „Liebe" Interview mit einem Vater in Elternzeit	54
	Arbeitsbuch 29 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Schwierige Wörter				32
30	**Krankenhaus** einen Notfall melden · ein Gespräch mit dem Arzt / der Ärztin führen · ein Konfliktgespräch führen · über Pflegeberufe sprechen	Ich brauche eine Krankmeldung. Ich hatte eine Operation am … Da finden wir bestimmt eine Lösung. Gut, dass wir darüber geredet haben.	Nebensätze: Relativsätze im Nominativ, Akkusativ und Dativ Relativpronomen: Deklination Wortbildung: Substantivierung	Lesen: Texte zu Gesundheitsberufen Kurzgeschichte „Wir bekommen ein Kind!" Hören: Telefonnotruf Interview mit einem Krankenpfleger	64
	Arbeitsbuch 30 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Aussprache: Wortakzent				38
10	**Raststätte 10** Wiederholungsspiel: Punkte sammeln · Vom Todesstreifen zum Naturschutzgebiet: Das grüne Band · Prüfungsvorbereitung: Sprechen – Die Reiselust der Deutschen				74
	Testtraining 10 *DTZ/ZD:* Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen				44

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Texte	
31	**Bewegung**				**80**
	etwas erzählen · Abläufe schildern · den Zweck von etwas angeben · Einstellungen beschreiben · Gefühle/Haltungen beschreiben	Ich habe mir vorgenommen, öfter mit dem Fahrrad zu fahren. Sie hat sich auf … gefreut. Er hatte Lust darauf, … Ich mache Sport, damit ich fit bleibe / um fit zu bleiben.	Pronomen und Pronominaladverbien Präpositionalergänzungen und Nebensätze Reflexivpronomen im Akkusativ und Dativ Nebensätze mit *damit – um … zu*	Lesen: Umfrage „Bewegung und Fitness“ Reportage „Das Verkehrsmittel Nr. 1“ Hören: Interview mit einem Skitrainer	
	Arbeitsbuch 31 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Aussprache: Satzakzent · Schwierige Wörter				48
32	**Einkaufen**				**90**
	über Einkaufsgewohnheiten sprechen · etwas telefonisch reklamieren · Gesprächsstrategien am Telefon · über Verbraucherschutz sprechen	Ich kaufe gerne ein, wenn ich Zeit habe. Mich nervt, dass die Geschäfte oft so voll sind. Ich hätte eine Frage, und zwar … Schreib mir doch eine SMS!	Genitivattribute Artikel und Possessivartikel im Genitiv Adjektivendungen im Genitiv Präpositionen mit Genitiv: *wegen, trotz* Pronomen als Ergänzungen	Lesen: Verbraucherprobleme Gedicht von Erich Kästner Artikel zu Glück und Geld Hören: Lied von den „Prinzen“ Reklamationsgespräch	
	Arbeitsbuch 32 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Aussprache: Wortende				54
33	**Umwelt und Energie**				**100**
	über das Energiesparen sprechen · Wichtigkeit ausdrücken · etwas für die Zukunft planen · Vorschläge machen	Wo gibt es Sammelstellen für …? Wie wird der Hausmüll getrennt? Am allerwichtigsten ist … Wir werden eine Solaranlage bauen lassen.	Futur mit *werden* Konjunktiv-II-Formen: Modalverben Konjunktiv II (Zusammenfassung) Wortbildung: Adjektive aus Verben oder Nomen: *-arm, -los, -frei*	Lesen: Energiespartipps Texte zum Thema Müll Text über Kleingärten Hören: Interview mit einem Schrebergartenbesitzer	
	Arbeitsbuch 33 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Schwierige Wörter				60
11	**Raststätte 11** Diskussion: Stadt und Land · Situationen · Ich kann … · Informationen über die Alpen · Prüfungsvorbereitung: Sprechen – Ein besonderes Wochenende				**110**
	Testtraining 11 *DTZ/ZD:* Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen				66

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Texte	
34	**Begegnungen**				116
	Bedeutung erklären · Konsequenzen nennen · Bedingungen und Wünsche formulieren	… ist so ähnlich wie … … bedeutet ungefähr … Ich arbeite freiberuflich, deshalb/deswegen/… brauche ich viele Aufträge. Wenn ich Zeit und Geld hätte, würde ich …	Sätze verbinden mit *deshalb/deswegen, trotzdem* Konjunktiv II: wenn-Satz mit irrealer Bedingung Wortbildung: Kurzwörter und Abkürzungen	Lesen: Gedicht „Zugvögel“ Text „Heimweh“ Artikel über A. und G. Gün Tank Hören: Interview mit N. Lainović Interview mit G. Gün Tank	
	Arbeitsbuch 34 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Aussprache: viele Konsonanten				70
35	**Arbeit im Wandel**				126
	über Arbeitsverhältnisse sprechen · über Tagesabläufe sprechen · Tipps zur Arbeit im Ausland geben · über Geschäftsideen sprechen	Ich kann Familie und Beruf vereinbaren. Das Gute an der Selbstständigkeit ist, dass … Die Gefahr dabei ist, dass … Ich an deiner Stelle würde …	Nebensätze mit *während* Nebensätze mit *seit (seitdem)* Satzverbindungen (Zusammenfassung) Wortbildung: Abkürzungen in Texten	Lesen: Artikel „Arbeiten im Ausland“ Text „Selbstständig arbeiten“ Hören: Gespräch über Homeoffice	
	Arbeitsbuch 35 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik Aussprache: Wortakzent und Rhythmus · Schwierige Wörter				76
36	**Ein Leben lang lernen**				136
	über Lernerfahrungen sprechen · in einer E-Mail Lerntipps geben · über Zukunftspläne sprechen	Ich habe … gelernt. Wo/Wie/Wann / Wie lange haben Sie gelernt? Das war ein Ferienkurs. Ich habe durch Erfahrung/Ausprobieren/Training gelernt.	Partizip als Adjektiv Temporale Präpositionen (Zusammenfassung) *nicht brauchen + zu +* Infinitiv Wortbildung: lange Wörter	Lesen: Texte über Lernerfahrungen Sketch „28:7“ Hören: Umfrage „Fremdsprachenlernen“	
	Arbeitsbuch 36 Übungen zu – Kommunikation – Wortschatz – Grammatik				82
12	**Raststätte 12** Geschichten schreiben · Partyspiele · Ein Krimi: „Tod auf Rügen“ · Training: Sprechen – Ein Alltagsproblem lösen				146
	Testtraining 12 *DTZ/ZD:* Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen				88

Anhänge: Unregelmäßige Verben: S. 152
Verben mit Präpositionen: S. 154
Glossar Deutsch–Chinesisch
Alphabetische Wortliste: S. 155
Quellen: S. 165

25 Alt und Jung

Lernziele

- Personen beschreiben
- Informationen am Telefon erfragen
- Vorteile und Nachteile nennen

1 Eine, zwei, drei Generationen

a Wählen Sie ein Bild aus. Notieren Sie fünf Wörter, die Ihnen dazu einfallen.

b Was finden Sie an diesem Bild interessant?

Ich habe das Bild gewählt, weil …

Das Bild erinnert mich an …

Ich denke bei dem Bild an …

Mir gefällt das Bild, weil …

2 Bilder und Personen beschreiben

Suchen Sie zwei oder drei andere im Kurs, die das gleiche Bild gewählt haben. Wählen Sie in der Gruppe eine Aufgabe von 1–3 aus. Stellen Sie Ihre Ergebnisse dann im Kurs vor.

1 Was sehen Sie auf Ihrem Bild? Beschreiben Sie es.
Wer ist auf dem Bild?
Was machen die Personen?
In welcher Situation sind sie?

2 Wählen Sie eine Person/Situation aus und beschreiben Sie den Alltag.
Wo/Wie lebt sie?
– Stadt, Dorf
– allein, Familie, Freund, Kinder
– Wohnung, Haus
Wie ist ihr Tagesablauf?
– Arbeit, Freizeit

3 Wählen Sie eine Person aus und schreiben Sie ihre Biografie.
– Schule, Ausbildung
– Jobs, Arbeit
– Talente, Hobbys
– Familie, Freunde
– Partnerschaft, Liebe, Ehe

3 Termine

⊙ 1.2 **a Hören Sie. Zu welchem Foto passt der Dialog?**

b Hören Sie noch einmal und beantworten Sie die Fragen. Sprechen Sie.

Wer spricht? Was ist das Problem? Was ist die Lösung?

4 Das Wohnprojekt Meisenweg

a Was stellen Sie sich unter einem „Mehrgenerationenhaus“ vor? Notieren Sie.

⊙ 1.3 **b Hören Sie den Dialog und vergleichen Sie mit Ihren Notizen.**

c Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

1. Wie lange hat die Gruppe das Mehrgenerationenhaus geplant, bis es gebaut wurde?
2. Warum wollten die Holtmanns nicht in ihrer Altbauwohnung bleiben?
3. Welche Probleme gab es vor dem Bau?
4. Wie wurde das Finanzierungsproblem gelöst?
5. Was haben die neuen Bewohner gemeinsam geplant?
6. Wer lebt jetzt im Mehrgenerationenhaus?
7. Was ist wichtig für die Gemeinschaft im Wohnprojekt?

2006 hat alles begonnen. Im Frühjahr trifft sich eine kleine Gruppe um das Ehepaar Dagmar und Horst Holtmann, die über ein neues Wohnkonzept nachdenkt. Die Idee ist einfach: „Wir haben keine Kinder. Aber im Alter wollen wir nicht allein, sondern in einer lebendigen Nachbarschaft wohnen, mit mehreren Generationen sozusagen. Mit jungen Familien, Kindern und Alten. Gemeinsam, aber trotzdem individuell. Und am liebsten stadtnah und ökologisch“, erzählt Frau Holtmann. Und ihr Mann ergänzt: „Wir haben über 30 Jahre am Karlsplatz in einer schönen Altbauwohnung gelebt, aber alt werden wollten wir da nicht. Wir haben schon lange von einem Mehrgenerationenhaus geträumt.“

Das Mehrgenerationenhaus am Meisenweg – ein Wohnprojekt für Jung und Alt

Durch Anzeigen und viele Gespräche findet die Gruppe ein geeignetes Grundstück im Meisenweg. Die Planung für den Bau beginnt und das Projekt Mehrgenerationenhaus findet großes Interesse. Die neuen Bewohner können zwar ihre eigene Wohnung planen, müssen sie aber auch finanzieren. Das ist ohne ein sicheres Einkommen nicht möglich und besonders für junge Familien mit Kindern nicht einfach.

Aber auch dieses Problem wurde gelöst, durch die finanzstarken „Alten“! Sie haben mehr in die Gemeinschaftsräume investiert und zwei Jahre später konnte mit dem Bau begonnen werden. Jede einzelne Wohnung wurde genau nach den Wünschen ihrer Besitzer gestaltet.

Die gemeinschaftlichen Räume und Flächen wurden von allen mitgeplant: eine Werkstatt, ein Raum für Sport und Fitness, eine Sauna, ein Gemeinschaftsraum, eine Dachterrasse und natürlich ein Garten.

Eingezogen sind inzwischen insgesamt 29 Personen im Alter zwischen 5 und 69 Jahren, darunter Alleinstehende und Paare, Jugendliche und Kinder.

Bei der intensiven Planung haben sich die Bewohner und Bewohnerinnen sehr gut kennengelernt. Und jede Woche trifft sich die Gruppe zu ihren Beratungsabenden. Da geht es dann um die Gartengestaltung, Nebenkosten oder um die Parkplatznutzung.

Treffpunkt Fitnessraum

Denn alle wissen: Das Wohnprojekt kann ohne das Engagement seiner Mitglieder und ohne gegenseitige Achtung und Hilfsbereitschaft nicht funktionieren. Dazu gehören auch Kompromisse. Manchmal muss man sich gegen die eigenen Wünsche entscheiden, weil einfach etwas anderes für die Gemeinschaft und das gemeinsame Projekt wichtiger ist.

d Würden Sie gerne in so einem Haus wohnen? Sprechen Sie über Vorteile und Nachteile.

Ein Vorteil vom Mehrgenerationenhaus ist …	Der Nachteil ist aber, dass die Bewohner …
Es spricht dafür, dass …	Es spricht dagegen, dass …
Für uns ist es ein Vorteil, wenn …	Für mich ist es ein Nachteil, wenn …
… ist ein großer Vorteil.	… kann aber ein Nachteil sein.

此为试读，需要完整PDF请访问：www.ertongbook.com

5 Präpositionen mit Akkusativ

a Markieren Sie diese Präpositionen im Text auf Seite 10: *durch, für, gegen, ohne, um.*

> … trifft sich eine kleine Gruppe um das Ehepaar Dagmar und Horst Holtmann, …

Präpositionen mit Akkusativ

durch	viele Gespräche
für	die Gemeinschaft
gegen	die eigenen Wünsche
ohne	ein sicheres Einkommen
um	das Ehepaar Holtmann (herum)

b Ergänzen Sie die Sätze.

durch • für • gegen • gegen • ohne • um • um

1. Es gibt eine Gruppe _____ Dagmar und Horst Holtmann.
2. Die Holtmanns haben sich _____ ihre Altbauwohnung in der Stadt entschieden.
3. Manche Familien haben sich _____ das Projekt entschieden, weil es _____ sie zu teuer ist.
4. Einmal in der Woche sitzen wir _____ den großen, runden Tisch herum und diskutieren.
5. Das Wohnprojekt funktioniert _____ engagierte Mitglieder nicht.
6. _____ die regelmäßigen Treffen haben sich die Mitglieder gut kennengelernt.

6 Alt und Jung

Karlsruher Bündnis für Familie

Alt & Jung Hand in Hand

Kinderbetreuung durch Senioren

⊙ 1.4 **a Frau Schmieder ist eine „Leihoma". Hören Sie zu und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

	R	F
1. Die Tochter von Frau Schmieder lebt in Kanada.	☐	☐
2. Die „Leihenkel" sind 5 und 8 Jahre alt.	☐	☐
3. Frau Schmieder ist zweimal in der Woche bei der Familie.	☐	☐
4. Sie bekommt etwas Geld von der Familie.	☐	☐
5. Sie genießt besonders das Zusammensein mit den Kindern.	☐	☐
6. Für diese Tätigkeit braucht man keine besonderen Qualifikationen.	☐	☐

b Sprechen Sie im Kurs.

– Was ist eine Leihoma?
– Was glauben Sie: Welche Probleme kann es geben?
– Würden Sie einer Leihoma Ihre Kinder geben? Warum? Warum nicht?
– Was ist Ihrer Meinung nach für das Vertrauen zu einer Leihoma wichtig?

7 Telefongespräche

1.5–7

a Lesen Sie die Anzeigen und hören Sie zu. Welches Gespräch passt zu welcher Anzeige? Eine Anzeige passt nicht.

Ⓐ

Arbeiterwohlfahrt
Familienberatung

Mo + Mi 16.00–18.00 • Di + Do 10.00–12.00
Termine nach Vereinbarung • Tel.: 1 25 49 87

Ⓑ

Das ErzählCafé

Jeden 1. Samstag im Monat
von 15.30–18.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen

Themen von Januar bis April:

Januar: Waschtag in den 50er Jahren
Februar: Begegnung mit jungen und alten Menschen
März: Mein erster Schultag
April: Mein Poesiealbum / Mein Tagebuch

Ⓒ

Sprachtipp

Fremdsprachenkurse für Erwachsene
Italienisch, Französisch, Spanisch
Nachhilfe in allen Fächern
Grundschule / Sek. I (Kl. 5–10)
Ferienintensivkurse für Jugendliche
Hafenstraße 23 – Tel. 3 26 58 91

Ⓓ

Modellprojekt „Alt hilft Jung"

Senioren unterstützen Schüler und Schülerinnen beim Übergang ins Berufsleben.

- Hausaufgabenbetreuung
- Welcher Beruf passt zu mir?
- Hilfe bei Bewerbungen
- Bewerbungstraining

Kontakt: Martin Hellmich · montags + donnerstags 14–17 Uhr

Dialog	1	2	3
Anzeige	_____	_____	_____

b Hören Sie die Dialoge 1–3 noch einmal. Was möchten die Personen wissen? Ergänzen Sie Stichworte und formulieren Sie die Fragen.

Dialog 1	Dialog 2	Dialog 3
1. Platz für Englisch	1. Teilnahme/Schüler	…
2. Wie viel kostet …	2. Wie viele Senioren …	
3. Wann/stattfinden	3. Freunde mitbringen	
4. in den Ferien …	4. andere Themen …	

Dialog 1: 1. Gibt es einen Platz für Englisch?

c Formulieren Sie Fragen zu Anzeige C und spielen Sie dann einen Dialog.

Wer? *Wo?* *Wann?* *Gibt es …?* *Kann ich …?* *Haben Sie auch …?*

8 Wissen Sie, …

a Was möchten die Personen wissen? Ergänzen Sie mit den Fragen aus 7b.

direkte Frage	indirekte Frage		
Ja/Nein-Frage			
Gibt es Deutschkurse?	Ich möchte wissen,	ob es Deutschkurse	gibt.
Kann man bar zahlen?	Können Sie mir sagen,	ob man bar zahlen	kann?
W-Frage			
Wie viel kostet der Kurs?	Tom will wissen,	wie viel der Kurs	kostet.
Wie viele Personen sind da?	Wissen Sie,	wie viele Personen da	sind?

b Schreiben Sie Ihre Fragen aus 7c als indirekte Fragen.

Ich möchte mich erkundigen, …
Können Sie mir sagen, …?
Mich interessiert, …
Mein Mann möchte wissen, …
Meine Tochter interessiert, …

Ich möchte mich erkundigen, wann ich einen Termin haben kann.

9 Ein Informationsgespräch am Telefon

Üben Sie zu zweit: Sie interessieren sich für das Bewerbungstraining „Alt hilft Jung". Sie rufen Martin Hellmich an und möchten Informationen zu den Angeboten.

Sie	Martin Hellmich
	Gruß
Gruß	
Grund für den Anruf: Interesse an Bewerbungstraining, Frage nach freien Plätzen	
	maximal noch vier Plätze frei
Frage nach Ort und Zeit	
	Kaiserstraße 99 Kursbeginn: 6. Oktober, 18 Uhr immer montags, 4 Mal
Frage nach Kursleiterin	
	Frau Sander, ehemalige Personalleiterin
Frage nach dem Preis	
	Kurs kostenlos / Materialkosten: 5 Euro
Dank und Verabschiedung	
	Verabschiedung

Projekt: Alt und Jung in Deutschland und in Ihrem Land
Sammeln Sie Bilder und Texte und machen Sie Wandzeitungen oder Präsentationen zum Thema.

- Welche Unterschiede fallen Ihnen auf: Aussehen, Kleidung, Verhalten …?
- Welche Vorurteile haben Jugendliche gegenüber Älteren?
- Welche Vorurteile haben Ältere gegenüber Jugendlichen?
- Wie können junge und alte Menschen voneinander profitieren?
- Wie ist das Verhältnis zwischen Jung und Alt?

10 Schüler und Lehrer im EULE-Projekt

a Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Überschrift. Was können Senioren von Schülern lernen? Sammeln Sie im Kurs.

Sie können üben, wie man den Anrufbeantworter programmiert.

Sie können lernen, wie man eine SMS schreibt.

b Lesen Sie nun den Text schnell und notieren Sie fünf Stichworte.

Die „Jugend von heute" mal ganz anders

Schüler unterrichten Senioren: Das Projekt **EULE** fördert den Dialog zwischen den Generationen

— Mit 65 Jahren noch Englisch lernen? Oder im Internet surfen? Heutzutage kein Problem. Fast überall bieten Volkshochschulen oder spezielle Seniorenakademien diese Kurse an. Ein interessantes Projekt gibt es auch am Friedrich-Ebert-Gymnasium in Bonn. Dort unterrichten einmal in der Woche Schülerinnen und Schüler interessierte Seniorinnen und Senioren in verschiedenen Kursen: Sprachkurse, Computer und Internet, Theater, Fitness und vieles mehr.

— Der Name des Projekts EULE bedeutet: Erleben, Unterrichten, Lernen und Experimentieren.

— „Damit möchten wir einen lebendigen Austausch zwischen den Generationen unterstützen", erklärt die Schulleiterin. „Durch das Projekt können die Senioren ihr Alter aktiv gestalten, Kontakte zur Jugend knüpfen und – nicht zuletzt – neue Wissensgebiete erschließen. Unsere Schülerinnen und Schüler können durch EULE mit der älteren Generation ins Gespräch kommen und andere Lebensweisen kennenlernen. Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein, Organisation – das lässt sich im Unterrichtsalltag niemals so vermitteln."

Ich bin überrascht, wie geduldig die jungen Leute mit uns sind.

Mir macht das Unterrichten viel Spaß und nebenbei verbessere ich mein Englisch.

Folgende Kurse bieten wir im Moment an:

Computer und Handy
Wie können Senioren mit Computer und Handy umgehen?
Welchen Nutzen bringen diese Geräte?
Möchten Sie auf Ihrem Notebook ein neues Programm installieren?
Kommen Sie, wir helfen gern bei der Lösung Ihrer Probleme!

Konversationskurse in Englisch und Französisch
Haben Sie Lust, sich mal wieder zu unterhalten und dabei Ihre Sprachkenntnisse aufzufrischen? Wir unterhalten uns gern über aktuelle Themen und sind gespannt auf den Informationsaustausch und Ihre Interessen.

Kunst und Bildbearbeitung
Haben Sie Interesse, mal wieder zu zeichnen, zu malen und mit Farbe zu experimentieren?
Oder haben Sie Fotos, die Sie gern bearbeiten oder individuell zusammenstellen möchten?
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Laien-Schauspiel
Möchten Sie einmal auf der Bühne stehen? Kommen Sie und machen Sie in unserer Schul-Theater-AG mit!

Bewegung
Übungen für Senioren – auch für Nicht-Sportler! Trainieren Sie Konzentration und Geschicklichkeit und erfahren Sie die Vielfalt der Möglichkeiten, fit zu bleiben.

c Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

1. Fast alle Volkshochschulen bieten …
2. Am Friedrich-Ebert-Gymnasium in Bonn gibt es …
3. Einmal in der Woche unterrichten Schüler …
4. Die Schulleiterin sagt: Wir möchten einen lebendigen Austausch …
5. Durch das Projekt können Senioren …
6. Die Schüler lernen …
7. Eine Seniorin sagt: Ich bin überrascht, …

d Welche Vorteile bietet das Projekt für die Schüler-Lehrer und die Senioren? Ordnen Sie die Sätze zu und ergänzen Sie weitere Vorteile.

- viel Spaß haben
- Kontakt zu älteren Menschen bekommen
- soziales Engagement lernen
- geistig fit bleiben
- kostenlosen Unterricht erhalten
- Vorurteile abbauen
- Kontakt zu Jugendlichen bekommen
- weniger Angst vor Fehlern haben
- neue Fähigkeiten an sich entdecken
- das Selbstbewusstsein stärken
- das, was man selbst gelernt hat, festigen
- mehr Verständnis für die Probleme von anderen entwickeln
- …

Vorteile für die Schüler-Lehrer	Vorteile für die Senioren
	Man bekommt Kontakt zu Jugendlichen.

e Überlegen Sie in Gruppen, was Sie älteren Menschen beibringen könnten. Machen Sie ein Kursangebot und stellen Sie es im Kurs vor.

Projekt: Deutschlerner unterrichten Deutschlerner

1. Bilden Sie Gruppen und wählen Sie ein Thema aus (Grammatik/Wortschatz/Aussprache …).
2. Überlegen Sie: Was sind die wichtigsten Regeln? Worauf muss man achten?
3. Suchen Sie einen Text / eine Aufgabe / ein Spiel … und machen Sie Übungen dazu.
4. Planen Sie Ihren Unterricht: Was machen Sie zuerst? Was machen Sie danach?
5. Unterrichten Sie in Kleingruppen.

Im Alltag

1 Über Vorteile und Nachteile von etwas sprechen

Ein Vorteil … ist, dass man …
Es spricht dafür, dass …
Für mich ist es ein Vorteil, wenn …
… ist ein großer Vorteil!

Der Nachteil ist aber, dass …
Es spricht dagegen, dass …
Für mich ist es ein Nachteil, wenn …
… kann aber ein Nachteil sein.

2 Informationen am Telefon erfragen

Informationen erfragen

Gruß + Einleitung
Bresser, guten Morgen/Tag.
Ich interessiere mich für Ihr Kursangebot.
Ich möchte mich erkundigen, ob noch Plätze frei sind.
Ich würde gerne wissen, wann der Kurs beginnt.

Nachfragen
Können Sie mir sagen, wie viele Teilnehmer im Kurs sind?
Mich interessiert noch, wie lange der Kurs dauert.
Ich möchte noch gerne wissen, was der Kurs kostet.

Um Wiederholung bitten
Können Sie mir noch einmal sagen, ob …?
Ich habe noch nicht verstanden, wo …
Könnten Sie bitte wiederholen, wann …?

Dank + Verabschiedung
Vielen Dank. Auf Wiederhören.

Auskünfte geben

sich melden
AWO Heidelberg, Kanter.

Auskunft erteilen
Der Kurs XY beginnt am … um …

Auskunft erteilen
Im Kurs sind maximal 20 Teilnehmer.
Es sind 30 Abende mit je 90 Minuten.
Die Kursgebühr ist …

Verabschiedung
Nichts zu danken. Auf Wiederhören.

3 Fragen höflich formulieren

Können Sie mir sagen, ob/wie/wann …?
Wissen Sie, ob/wie/wann …?
Tom will wissen, ob/wie/wann …

Ich wollte fragen, ob/wie/wann …
Ich würde gerne wissen, ob/wie/wann …
Ich wollte mich informieren, ob/wie/wann …

此为试读，需要完整PDF请访问：www.ertongbook.com